



Dem Chaos entfliehen

Ausgangspunkt für Rundreisen in den Norden Indiens ist Delhi. Die 12-Millionen-Stadt ist anstrengend, die Menschenmassen allgegenwärtig. Umso wichtiger ist es, einen Ort zu wissen, wohin man sich zurückziehen kann und verwöhnt wird.

»The Claridges Surajkund« bietet dem Gast Entspannung pur. Text: Gesine Unverzagt

Obwohl erst kurz nach fünf Uhr morgens, bilden sich vor den Passkontrollen in Delhi bereits lange Warteschlangen. Im Abholbereich des Indira Gandhi Airport drängen sich Männer mit Namensschildern, ein Herr in weißem Livree und Chauffeursmütze fällt auf. Ausgerechnet er hält ein großes Schild mit meinem Namen in die Höhe. Beflissen entreißt er mir den Koffer, als von hinten ein Sikh mit rotem Turban mich in Delhi willkommen heißt. Er stellt sich als Assistent des nächtlichen Chauffeurdienstchefs meines Hotels vor. The Claridges Surajkund liegt wie der Flughafen im Süden der Stadt, allerdings im Südosten, sodass Assistent Jaffe während der einstündigen 28-Kilometer-Fahrt viel zu erzählen hat. Er berichtet, dass er durch die Wirtschaftskrise arbeitslos wurde, aber schon nach drei Tagen diesen Job fand. Hier sei er

nun überglücklich, denn der Hotelmanager sei ein toller Typ, der einmal im Monat alle 500 Angestellte nach ihren Wünschen, Sorgen und Änderungsvorschlägen fragen würde. Den Höhepunkt seines Schwärmens erreicht er mit dem größten Kompliment eines Inders: »He is a handsome man, he could be a Bollywoodstar!« Während er vom Alltag im Hotel berichtet, quält sich der Chauffeur in Livree durch das Chaos der Straßen. Es hat viel geregnet, überall haben sich tiefe Pfützen gebildet in Straßen voller Schlaglöcher. Das ständige Hupen sorgt für einen hohen Lärmpegel, scheint jedoch Fußgänger, Mopedfahrer und frei laufende Kühe, die offensichtlich die Fahrbahn als Aufenthaltsort bevorzugen, nicht zu stören. Dann wird es üppig grün, wir fahren durch Baumtunnel, am Straßenrand tummeln sich Affenfamilien, wo auch heilige Kühe grasen. ▶



Egal ob im Restaurant Oasis oder im Spa – das Claridges Surajkund zeichnet sich durch ein geschmackvolles Interieur aus.

Die Straße ist praktisch nicht mehr vorhanden. »Der Monsun war dieses Jahr heftig, die ganze Straße wurde weggespült«, kommentiert Jaffe entschuldigend das Rumpeln der Limousine, bis das Hotel erreicht ist, direkt gegenüber dem Surajkund Amphitheater aus dem 10. Jahrhundert gelegen. »Der Name Surajkund besteht aus zwei Energiefeldern, nämlich Suraj – Sonne, Kund – Wasser«, erfahre ich.

Die Begrüßung »Welcome to The Claridges Surajkund« dreier Herren, mit zusammengelegten Händen huldvoll sich verneigend, ertönt unisono.

Das Hotel liegt eingebettet in grüner Umgebung in der Nähe wichtiger Geschäftsadressen Neu-Delhis. Zum Stadtzentrum sind es 20 Kilometer, wohin es einen Shuttleservice gibt. 500 Angestellte kümmern sich um die Gäste, die in 287 Zimmern und Suiten untergebracht sind.

Ein Deutscher hat das Fünf-Sterne-Haus voll im Griff. Man kann sich Oliver Martin durchaus als Bollywoodstar vorstellen. Der Hotelmanager ist ein freudlich-dynamischer Mann, der auf Motivation setzt. »Nachdem ich in unterschiedlichen Ländern in der Hotellerie gearbeitet habe, bin ich gern nach Indien zurückgekehrt. Ich kenne Mentalität und Gebräuche, denn schließlich bin ich in Kalkutta geboren«, erzählt der 40-Jährige. »Zu uns kommen sehr viele Geschäftsleute, durch unser neu eröffnetes Spa sind es nun immer häufiger Paare aus Delhi und Mumbai, die übers Wochenende anreisen, um dem Großstadtchaos zu entkommen und um unser Verwöhnprogramm zu genießen.«

»Dies wird eine Spa-Destination werden«, ist die aus Darjeeling stammende Spa-Chefin Pummy Sherpa überzeugt. Schließlich ist der Deutsche Ingo Schweder verantwortlich, dessen Spa-Konzept schon das »Ananda in the Himalayas« berühmt machte. Der 1500 Quadratmeter große Wellnessbereich besteht aus zehn Räumen, wo eine Auswahl von 30 Behandlungs- und Entspannungsmethoden angeboten wird. Sauna, Dampfbad, Pool, Fitnessraum, Schönheits- und Friseursalon vervollständigen das Angebot. Highlight ist der Baoli-Raum, der einem altindischen Wasserbecken nachempfunden ist. Der Tag sollte mit Yoga und Meditation beginnen, meint Susmita Rakshit aus Jamshedpur. »Mit sieben Jahren begann ich mit Yoga, heute versuche ich, Menschen den Anstoß für ein bewussteres Leben durch Yoga zu geben.«

An dem Verwöhnprogramm ist auch Mohammed Latif beteiligt, denn er ist Chefkoch in dem originellen Dhaba-Restaurant. Im Restaurant steht ein buntbemalter Lkw, wie sie in Nordindien zu finden sind. Die Einrichtung ist rustikal, die Servicekräfte sind in traditionellem Punjabistil gekleidet. »Dhaba-Restaurants heißen die Imbisse entlang der Fernstraßen, wo die Lkw-Fahrer versorgt werden. Das Essen ist köstlich, scharf und reichhaltig. Die

Gäste kommen von weit her, um bei uns die verfeinerte Hausmannskost der Highways zu genießen.«

Wem die Gerichte im Dhaba-Restaurant zu fremd oder zu scharf sind, dem bietet das Oasis Restaurant exquisite Kochkunst für internationale Gäste.

Wer sich nicht nur im Hotel aufhalten möchte, dem ermöglicht das Hotel, mit oder ohne Guide die Sehenswürdigkeiten Delhis zu entdecken oder sich zu den besten Shoppingspots begleiten zu lassen.

Ich entscheide mich für einen Tagesausflug nach Agra, der ehemaligen Hauptstadt des Mogulreichs. Während deren Herrschaft entstanden das Rote Fort, die Perlmoschee und die Hauptattraktion der 1,3-Millionen-Stadt – das Mausoleum Taj Mahal, das Shah Jahan für seine Gattin bauen ließ.

Schon die Anfahrt ist ein Abenteuer, denn der Verkehr ist pures Chaos, Verkehrsregeln sind nicht ersichtlich. Bunt bemalte Lastwagen beherrschen die Straße mit waghalsigen Überholmanövern. »Please Horn« steht hinten dick geschrieben, d. h. man soll hupen, wenn man vorbei will oder um nicht übersehen zu werden. Die Straße führt entlang endloser Dörfer, dichte Staus entstehen, wenn in einem der Straßendörfer Markt ist. Zwischen Gewühl und Unrat stolzieren stoisch immer wieder Kühe.

Besonders eng wird es in Agra, nicht nur, weil die Stadt für Touristen besonders attraktiv ist, sondern weil heute Prozessionen die Straßen verstopfen. Großer Andrang herrscht am Ufer des Flusses Yamuna, wo Elefantengott Ganesha mit Gesang in die Fluten getaucht werden soll.

Nachdem die Sehenswürdigkeiten des Mogulreichs genügend bestaunt und bewundert wurden, sinke ich erschöpft von Hitze und Erlebnissen in die Polster, um das Abenteuer Rückfahrt durch das Menschengewusel Indiens anzutreten.

Zurück im Hotel, begegnet mir in der Lobby Oliver Martin, der mir empfiehlt, im Spa während einer Fußmassage zu entspannen, was sich als super Idee erweist.

Am folgenden Morgen heißt es Abschied nehmen. »Welcome back«, tönt es aus unterschiedlichen Ecken des Hotels. Mein Gepäck wird zum Auto gebracht, wo mit einem breiten Lächeln mein Herr in Livree mich mit geöffneter Wagentür empfängt. Auf vertrautem Weg fährt er mich zurück zum Flughafen Indira Gandhi. ●



info KOMPASS

THE CLARIDGES SURAJKUND. Delhi, NCR, Shooting Range Road, Faridabad – 121 001, Indien

PREISE. Eine Übernachtung inkl. Frühstück kostet im DZ pro Person ab € 125

INTERNET. www.claridges.com

VERANSTALTER. Gebeco bietet 9-Tage »Highlights Nordindiens« ab Delhi inkl. Taj Mahal ab € 1 255 inkl. Flug an. www.gebeco.de